



Jahresbericht 2016

Alpine Rettung Bern, ARBE

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Swizzer



VORWORT DES PRÄSIDENTEN

ARBE = Service Public

Die Alpine Rettung Bern leistet im Kanton Bern und in den angrenzenden Gebieten mit seiner lückenlosen Bereitschaft der Bergretter einen grossen Dienst an die Öffentlichkeit.

Mit Pflichtbewusstsein nehmen unsere Mitglieder den unentgeltlichen Piketdienst in den jeweiligen Rettungsstationen auf sich. Mit grossem Elan gehen sie dann die entsprechenden Herausforderungen im Einsatzfall an. Stets motiviert das Beste für die in Not geratenen Personen zu leisten.

Mit unserer professionellen Geschäftsstelle bei der Alpinen Rettung Schweiz bieten wir zudem für alle Beteiligten ein wichtiges Element an. Dies ist für mich eine der grössten Verbesserungen seit der Gründung der ARS.

Wir erhalten dort die nötige Unterstützung in verschiedenen Bereichen wie Finanzen, Versicherungen, Information, Material und Administration. Danke für die stets gute Zusammenarbeit.

2016

Nach dem Einsatzrekord vom Vorjahr wurden die Bergretter der ARBE in diesem Jahr erneut zu 183 Einsätzen aufgeboden. Dies ist die dritthöchste Anzahl geleisteter Einsätze. Dabei kam die Rettungsstation Oberhasli am häufigsten zum Zug – nachdem dies viele Jahre lang immer die Rettungsstation Lauterbrunnen war. Dabei galt es die verschiedenartigsten Einsatzfähigkeiten an den Tag zu legen: Wanderer welche den Weg nicht mehr fanden, abgestürzte Bergsteiger und Kletterer, glücklich hingengebliebene Piloten allerlei Fluggeräte, im Schnee verschüttete „Freerider“ und so weiter.

Vielleicht ist eine Verschiebung von den klassischen, hochalpinen Unfällen zu den übrigen sportlichen Tätigkeiten bemerkbar – sind doch die klassischen Bergsteiger immer besser ausgerüstet und ausgebildet.

Die Ausbildungskurse konnten im gewohnten Rahmen angeboten und durchgeführt werden. Dank den professionellen Kurskadern werden so unsere jungen Bergretter effizient an ihre Aufgaben herangeführt.

Völlig unerwartet verstarb Anfang Dezember der „Lauterbrunner-Talarzt“ Bruno Durrer. Er hat die moderne Gebirgsmedizin während den letzten Jahrzehnten enorm geprägt. Wir verlieren einen engagierten Spe-

zialisten mit enormem Fachwissen in unserer Organisation. Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Mitgefühl.

Vorstandsarbeit

Die neuen Vorstandsmitglieder sind gut in unserer Organisation angekommen: Kassier Adrian Wyssen hatte mit der komplett neuen Rechnungslegung, hervorruhend aus der kantonalen Leistungsvereinbarung, keine grossen Referenzwerte mehr aus dem Vorjahr. Jedoch leistete die Geschäftsstelle gute Mithilfe. Zudem konnte er auf seine grosse berufliche Erfahrung zurückgreifen. Sekretär Reto Trachsel nahm auch schon einige Anpassungen vor.

Die übrigen Vorstandmitglieder erfüllten ihre Aufgaben wie gewohnt routiniert. Eine stete Verjüngung wird die nächsten Jahre weiter vollzogen.

Dank

Meinen besten Dank und Wünsche richte ich an alle Bergretter, Ausbilder, Kader und Vorstandsmitglieder sowie an die Stiftung Alpine Rettung Schweiz, an die Luftfahrtorganisationen AIR-GLACIERS und Rega, an die Kantonspolizei Bern und an den Regierungsrat des Kantons Bern.

Packen wir mit vereinten Kräften die stets wachsenden Anforderungen unserer Gesellschaft an die Bergrettung an. Damit beweisen wir, dass wir weiterhin als verlässlicher und wichtiger Partner im kantonalen und alpinen Rettungswesen anerkannt werden. Unsere Hauptstärken sollen die Qualität, die Zuverlässigkeit und die Flexibilität bleiben!



Christian Brawand, Grindelwald
Präsident ARBE
Regionalpräsident ARS

AUSBILDUNG

Windencheck / Alpintechnik RSH Ost

Kursort: Wilderswil, Grindelwald, Urbachtal

Kursdatum: 17. bis 20. Mai.2016

Kursleitung: Beni Wenger, Beat Fahrni

Klassenlehrer: keine

Referenten: Medizin, Rega

Anzahl Teilnehmer: 15 (2 FW Bern)

Kursthema: Medizin, Windencheck, GPS, Spaltenbergung

Flugzeit REGA: 5h



Longline

Kursort: Wilderswil, Urbachtal

Kursdatum: 19. bis 20. Mai 2016

Kursleitung: Beat Fahrni, Beni Wenger

Klassenlehrer: Keine

Referenten: Senior Pilot

Anzahl Teilnehmer: 7

Kursthema: Longline

Flugzeit REGA: 5h

Kurs für Medizin und Luftrettung

Kursort: Hofstetten b. Brienz / Gummenalp

Kursdatum: 21. Mai 2016

Kursleitung: Fritz Teuscher

Klassenlehrer: Simon Flückiger RSH

Referenten: Martin Gerschwiler (Rega), Thomas von Wyl Arzt

Anzahl Teilnehmer: 23

Kursthema: Umgang im, am und um den Helikopter.

Erste Hilfe im Gelände / CPR-Refresh

Flugzeit REGA: 98 Min

Sommerrettungskurs

Kursort: Lenk

Kursdatum: 27. bis 29. Mai 2016

Kursleitung: André Troxler, Fritz Teuscher

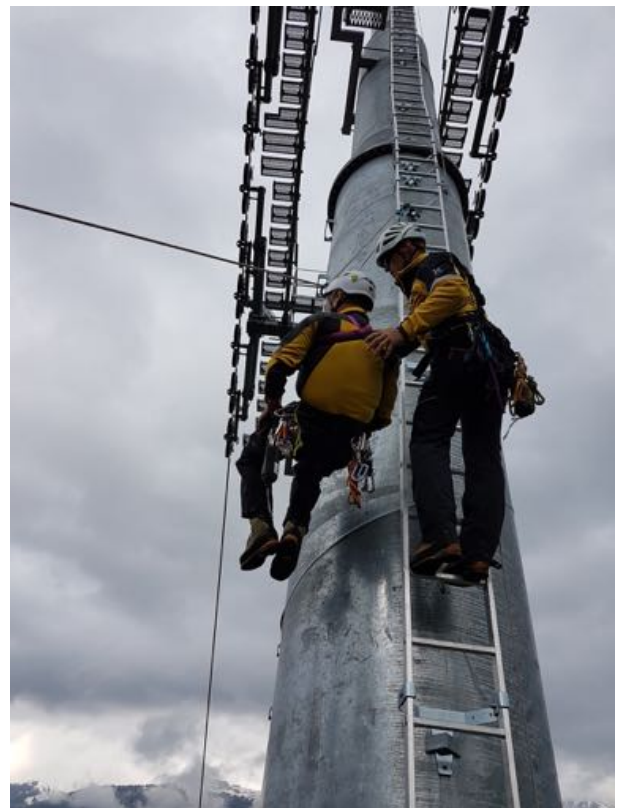
Klassenlehrer: Arnold Hauswirth, Fritz Nyffenegger, Reto Rieder, Andreas Schild, Beni Wenger, Thomas von Wyl (Arzt)

Referenten: keine

Anzahl Teilnehmer: 41

Kursthema: Mastrettung, Baumrettung

Flugzeit REGA: Keine



Helikopter & Longline Air-Glaciers

Kursort: Lauterbrunnen

Kursdatum: 21. Mai 2016

Kursleitung: Urs Schäfer, Toni von Allmen, Christian von Allmen

Klassenlehrer: Keine

Referenten: keine

Anzahl Teilnehmer: 25

Kursthema: Longline

Flugzeit Air-Glaciers: 315 Min



Windencheck / Alpintechnik RSH West

Kursort: Zweisimmen, Niederhorn Simmental

Kursdatum: 20. bis 22. Oktober 2016

Kursleitung: Adrian von Siebenthal + Hans Hostettler

Klassenlehrer: Hans Hostettler, Franz Cotting

Referenten: Medizin Michael Lehmann

Anzahl Teilnehmer: 25 / 9 RSH, 16 Rega

Kursthema: Medizin, Windencheck, Kabelrettung

Flugzeit REGA: 210 Min.

Seilbahnevakuation Oberland West

Kursort: St. Stephan - Lengenbrand

Kursdatum: 12. Mai 2016

Kursleitung: Adrian von Siebenthal + Hans Hostettler

Klassenlehrer: Hans Hostettler

Referenten: Franz Cotting

Anzahl Teilnehmer: 11

Kursthema: Seilbahn Evakuierung mit Lastenhaken am Sessellift

Flugzeit REGA: 102 Min

Einsatzleiterkurs

Kursort: Meiringen

Kursdatum: 5. November 2016

Kursleitung: Hans Hostettler

Klassenlehrer: Theo Maurer, Fritz Teuscher

Referenten: Fritz Thierstein Kapo

Anzahl Teilnehmer: 31

Kursthema: Einsatzleiter Weiterbildung, der Einsatzleiter im Einsatz

Jahrestagung RSH

Kursort: Frutigen

Kursdatum: 26. Januar 2016

Kursleitung: Beni Wenger / Hans Hostettler

Anzahl Teilnehmer: 12

Kursthema: Rückblick Einsätze RSH, Infos ARS ARBE

Winterrettungskurs

Kursort: Stechelberg; Schilthorngebiet

Kursdatum: 9. bis 11. Dezember 2016

Kursleitung: Urs Schäfer, Hans Hostettler

Klassenlehrer: Alfred Abegglen, Ralph Näf, Beni Wenger, Daniel Dietler, Arnold Hauswirth, Hanspeter Imboden, Thomas von Wyl (Arzt)

Referenten : Keine

Anzahl Teilnehmer: 39 SAC, 2 Lawinhundeführer, 2 Kapo Bern, 4 Berufsfeuerwehr, 4 REGA, 2 Air-Glaciers, 11 Kader (inkl. Mat C, Arzt und C Lawinensfelder) 9 Figuranten und Helfer: Total 73

Kursthema: Diverse Themen rund um Lawinen und Sicherheit, Unfallprotokoll (GPS, Digitalfotos), Retter-ausrüstung, Verhalten rund um den Helikopter

Flugzeit Luftwaffe: EC 635, 323 Min., Super Puma 130 Min., Rega 15 Min., Air-Glacier 38 Min., Total 506 Min.



Zusammenzug Ausbildung:

Kursteilnehmer Total: 263

Flugzeit Total: 1831 Min

(REGA: 1025 Min, Luftwaffe: 453 Min,
Air-Glacières 353 Min)

Schlussbemerkungen

In meinem letzten Jahr als Ausbildungschef durfte ich wie immer in den letzten Jahren auf sehr kompetente Kursleiter, Klassenlehrer und Kursteilnehmer zählen. Dank einer hohen Eigenmotivation des Kurskaders konnte den Kursteilnehmern immer wieder neues Wissen vermittelt werden. Ich danke allen Beteiligten für die vielen Stunden die sie vielfach in ihrer Freizeit für die Alpine Rettung aufgewendet haben.



Dem Vorstand der ARBE danke ich für die immer kollegiale, jedoch immer zielorientierte Zusammenarbeit. Dem Präsidenten der ARBE Christian Brawand für seine kompetente Arbeit. Dank Christians grossen Anstrengungen konnte die neue Leistungsvereinbarung für die Arbe mit dem Kanton Bern erreicht werden. Dies kann sicher als Meilenstein in der jüngeren Geschichte der ARBE gewertet werden. Ich wünsche der ARBE alles Gute für die Zukunft. Meinem Nachfolger wünsche ich viele positive Erfahrungen im Kreise der Bergretterinnen und Bergretter.

Häbit sorg.

Marc Ziegler, Grindelwald
Chef Ausbildung ARBE

HUNDEWESEN

Unermüdetlich und unersetzbar

Im 2016 waren wir mit unseren Hunden vielseitig tätig. Mit einigen jungen Vierbeinern, zwischen zwei und drei Jahren, wurde intensiv für die anstehenden Prüfungen gearbeitet.

Neben mancher Übungsstunde gab es auch wieder verschiedene Einsätze zu bewältigen. Ein GS-Einsatz erstreckte sich sogar über mehrere Tage. Es wurde in der Nacht und bei Tag gesucht; fast alle GS-Hunde der ARBE waren im Einsatz. Die geleistete Arbeit war sehr gut, und es zeigte einmal mehr auf, wie effizient mit Hunden ein grosses Gebiet abgesucht werden kann.



Auch am Hundewesen geht die schnelllebige Zeit nicht spurlos vorbei. Wo früher ein Hundeführer 20 bis 30 Jahre tätig war, gibt es heute immer mehr Hundeführer, die bereits nach einem Hund aufhören. Sei es beruflich oder aus anderen Gründen. Die Rekrutierung von Nachwuchs wird darum immer wichtiger. Zurzeit macht sich eine Arbeitsgruppe daran, dieses Thema zu erarbeiten.

Ich bedanke mich bei allen bestens, die uns Hundeführer immer unterstützen. Den Hundeführern der ARBE danke ich für ihren immer sehr grossen und unermüdetlichen Einsatz sowie die gute Kameradschaft.

Michael Nydegger, Brienz
Chef Hundewesen ARBE

MEDIZIN

Fachspezialist Medizin – eine seit 2015 in der ARS neu geschaffene Funktion, die den bisherigen Stationsmediziner ablöst. Das Jahr 2016 war seitens Medizin der ARBE geprägt, den Fachspezialisten Medizin wahrzunehmen und in die Rettungsabläufe zu integrieren. Die Fachspezialisten wurden im Rahmen eines zentralen Weiterbildungstages der Medizin ARS in Morschach über die Funktion des Fachspezialisten informiert. Dabei konnten diverse Fragen geklärt und auch gleichzeitig gewisse medizinische Mittel und Abläufe der ARS geübt werden. Es wurden dieses Jahr weitere Einsatzrucksäcke an diverse Rettungsstationen resp. Fachspezialisten Medizin abgegeben. Die Materialverteilung wird im kommenden Jahr weitergeführt. Die Frage, was mit den ehemaligen Stationsmediziner, die nicht den Schritt zum Fachspezialisten Medizin machen konnten, geschieht, konnte in der ARBE noch nicht vollständig geklärt werden. Somit werden im kommenden Jahr noch diverse Fragen zum Fachspezialisten Medizin und auch zum ehemaligen Stationsmediziner zu lösen sein.



Nebst der medizinischen Ausbildung in den Rettungsstationen wurde auch dieses Jahr wieder Wert daraufgelegt, dass im Sommer- und Winterrettungskurs der ARBE medizinische Themen intensiv diskutiert und entsprechende Fertigkeiten geschult wurden. Im Sommerrettungskurs und auch im Kurs Medizin und Luftrettung wurde die Patientenbeurteilung nach dem ABCDE-Schema an Fallbeispielen geübt, dies auch in Anlehnung an die Themenvorgaben zur Ausbildung in der Medizin der ARS. Im Winterrettungskurs wurden diese Patientenbeurteilung und dann auch die kardiopulmonale Wiederbelebung logischerweise am Spezialfall des Lawinenschütteten praktisch trainiert. Auch kam dabei die Lawinenschüttetencheckliste

zum Einsatz. Dieses Jahr konnte abermals eine grosse Motivation der Teilnehmer in der Ausbildung in medizinischen Themen festgestellt werden.



Wie bereits im vergangenen Jahr möchte ich mich auch dieses Jahr bei den Fachspezialisten Medizin für euren Einsatz und allen, die sich in den Rettungsstationen für die medizinische Ausbildung zur Verfügung stellen, für euer grosses Engagement ganz herzlich danken! Ziel ist es und soll es bleiben, dass durch regelmässiges Üben und Trainieren die medizinische Versorgung unserer Patienten stets verbessert wird.



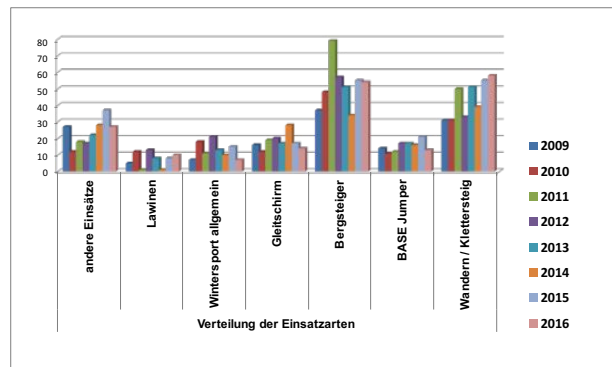
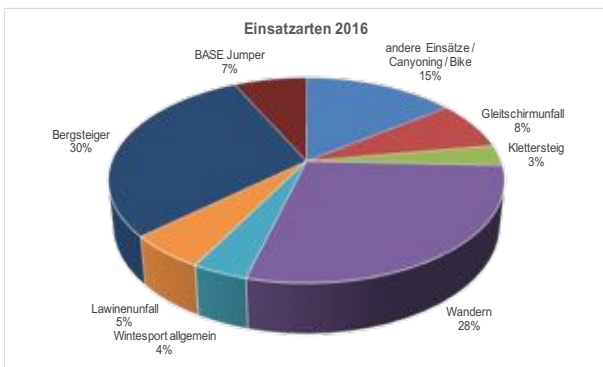
Thomy von Wyl, Unterseen
Regionalvereinsarzt ARBE

EINSATZSTATISTIK

Nach dem Rekordjahr im 2015 ist die Anzahl der Einsätze im 2016 wieder auf das durchschnittliche, hohe Niveau der letzten fünf Jahre zurückgegangen:



Am meisten Einsätze waren bei den Bergsteigern und den Wanderern zu verzeichnen, zusammen machen diese mehr als die Hälfte (58%) aus. Die Lawineneinsätze liegen im langjährigen Durchschnitt:



Einsätze in den Rettungsstationen

Rettungsstation	Total Einsätze	Einsatz mit Heli	Einsatz mit Hund	Einsatz Stunden	Anzahl Retter
6.01 Thun	7	5	2	39	25
6.02 Oberhasli	44	33	0	132	92
6.04 Grindelwald	20	15	0	75	36
6.05 Lauterbrunnen	38	29	2	124	132
6.06 Interlaken	7	5	0	18	18
6.07 Schwarzsee	4	0	1	13	14
6.08 Kiental / Suldtal	7	6	1	13	32
6.09 Kandersteg	15	12	0	51	48
6.10 Adelboden	9	6	2	22	41
6.11 Gstaad	8	3	0	21	22
6.12 Zweisimmen	2	1	0	2	3
6.13 Jura	4	2	0	16	20
6.14 Erlenbach, Diemtigtal	5	4	0	11	7
6.15 Lenk	5	4	1	9	18
6.16 Emmental	1	0	0	14	4
6.17 Solothurn	7	3	0	29	25
Total	183	128	9	588	537

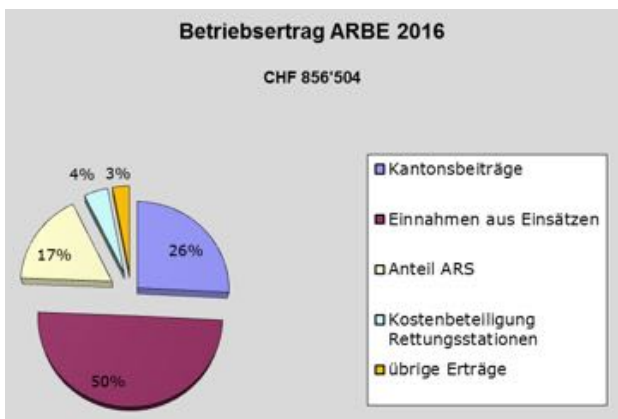
Bei mehr als bei 2/3 der Einsätze wurde der Helikopter eingesetzt; nämlich bei 69%. Die Durchschnittliche Einsatzdauer pro Einsatz liegt bei 3.2 Stunden. Im Schnitt waren 2.9 Retter im Einsatz. Die Einsätze konnten daher leicht effizienter, also kürzer und mit weniger Personen, bewältigt werden als im 2015.

Reto Trachsel, Herbligen
Sekretär ARBE

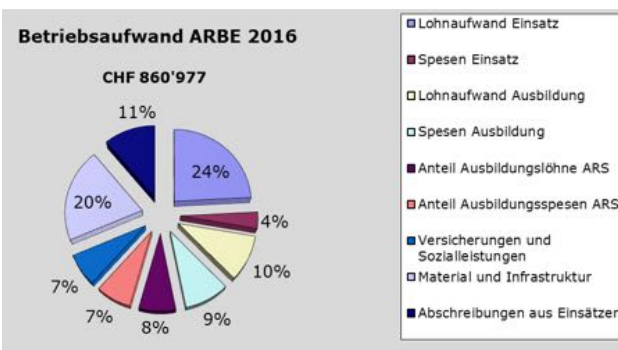
JAHRESRECHNUNG

Allgemeines

Die finanzielle Abwicklung von Ein- und Ausgaben der ARBE erfolgt neu durch die Alpine Rettung Schweiz (ARS). Dadurch haben sich in diesem Übergangsjahr die Bewegungen auf unseren Konti bereits auf eine Handvoll reduziert. Alle Ausbildungskosten werden über die ARS abgewickelt. Es erfolgten seitens der ARBE nur noch wenige Barzahlungen, auf die in Zukunft auch verzichtet werden soll. Die ARBE führt somit keine eigentliche Buchhaltung mehr, sondern übernimmt die Zahlen der ARS und teilt die Auslagen den einzelnen Konten der ARBE zu. Jede Ausgabe wird jedoch bezüglich Richtigkeit durch die ARBE kontrolliert.



Die Einnahmen aus Einsätzen, der Lohnaufwand und die Spesen Einsatz sowie die Abschreibungen aus Einsätzen werden im Verhältnis der geleisteten Einsätze auf die Regionalvereine verteilt und entsprechen somit nicht dem Ertrag der Einsatzfähigkeit der ARBE. Über die ganze Schweiz wurden 679 (Vorjahr 762) Einsätze geleistet. Dabei wurden durchschnittlich CHF 2'306 (Vorjahr CHF 2'557) pro Einsatz fakturiert.



Der Lohnaufwand Einsatz und Spesen Einsatz werden analog dem Ertrag im Verhältnis der geleisteten Einsätze auf die Regionalvereine verteilt. Der Lohnaufwand beträgt im Durchschnitt CHF 1'124 (CHF 1'224) und die

Spesen CHF 165 (210). Die zentralen Ausbildungskosten sowie die Versicherungen und Sozialleistungen werden im Verhältnis der Kostenstellen auf die Regionalvereine verteilt. Innerhalb der ganzen Schweiz bestehen 56 Kostenstellen. Die ARBE hat deren 14.

Bilanz

Die Bilanz beinhaltet auf der Aktivseite die Bankkonti sowie die aktive Rechnungsabgrenzung (ausstehender Mitgliederbeitrag) und auf der Passivseite das Vereinsvermögen sowie die passive Rechnungsabgrenzung (Schuld gegenüber der ARS). Das Vereinsvermögen hat um den ausgewiesenen Verlust (siehe Erfolgsrechnung) abgenommen.

Bilanz per	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven	in CHF	in CHF
Bank (RB-Privatkonto)	57'701	57'680
Bank (RB-Sparkonto)	15'290	11'934
Wertschriften (RB-Anteilschein)	200	200
Aktive Rechnungsabgrenzung	150	1'200
Total Aktiven	73'341	71'014
<i>Passiven</i>		
Passive Rechnungsabgrenzung	8'000	46'600
Vereinsvermögen	69'814	26'620
Gewinn / Verlust	-4'473	-2'206
Total Passiven	73'341	71'014

Erfolgsrechnung

Das Ausbildungsbudget wurde voll ausgeschöpft. Die Materialbudgets der Sektionen konnten mittels Drittaufträgen um CHF 25'623 aufgestockt werden. Zudem haben die Sektionen insgesamt CHF 33'400 an Materialkosten selbst finanziert. Der ausgewiesene Verlust von CHF 4'473 resultiert aus der Verpflichtung von CHF 8'000 gegenüber der ARS abzüglich der Jahresbeiträge der Sektionen und Zinserträgen.

Erfolgsrechnung	Budget 2016	Abrechnung 2016	Budget 2017
	in CHF	in CHF	in CHF
Betriebsertrag			
Kanton BE	221'000	221'000	221'000
Alpine Rettung Schweiz	138'500	146'344	138'500
Kostenbeteiligung ARBE und RS	3'500	36'893	3'500
Einsätze	439'031	426'610	439'031
übrige Erträge	-	25'657	-
Total Betriebsertrag	802'031	856'504	802'031
Betriebsaufwand			
Zentraler Aufwand ARBE	39'000	34'894	39'000
Ausbildungsaufwand ARBE	129'000	129'841	129'000
Material / Infrastruktur RS	84'000	124'956	84'000
Zentraler Aufwand ARS	169'434	237'547	169'434
Einsätze	380'597	333'740	380'597
Total Betriebsaufwand	802'031	860'977	802'031
Jahresergebnis	-	-4'473	-

Adrian Wyssen, Belp
Kassier ARBE

Todesfall

IM GEDENKEN AN BRUNO DURRER

Bruno Durrer gehörte schweizweit zu den renommiertesten Spezialisten für die alpine Rettung. Der 62-Jährige war seit fast 30 Jahren Hausarzt in Lauterbrunnen. Er war als Rettungsarzt für die Air-Glaciers tätig und deckte zusammen mit weiteren Ärzten den Notfalldienst im Tal ab. Mit viel Herzblut lebte er für die Luft- und Bergrettung und kämpfte dafür mit absolutem und ausdauerndem Einsatz bei Behörden, Firmen und gegenüber Kollegen.

Für die Ausbildung neuer Gebirgsärzte stand Bruno Durrer mit neuen Ideen ein. Statt die Verunfallten im Hochgebirge zum wartenden Arzt zu fliegen, verlegte er die medizinische Erstversorgung direkt zu denselben ins unwegsame Gelände. Dieses Ziel vor Augen, half er bei der Gründung der Schweizerischen Gesellschaft für Gebirgsmedizin mit und war in der medizinischen Kommission des internationalen Dachverbands UIAA der Bergführer tätig. Ebenso organisierte er die regelmässig stattfindende Bergrettungsmedizin-Tagung in Interlaken und reiste als Spezialist für Lawinenopfer und Unterkühlung für Vorträge quer durch Europa.



Als ärztlicher Leiter der Bergrettung in Lauterbrunnen, des Ambulanzdienstes und der Hausarztpraxis sowie als langjähriger Kreisarzt im Dienste der Rechtsmedizin hat sich Bruno Durrer mit Leib und Seele der Medizin verschrieben.

Die Kameraden der Alpinen Rettung Bern sprechen der Familie und den Angehörigen ihr tiefes Beileid aus. Wir behalten Bruno in bester Erinnerung.

Vorstand		seit:	gewählt bis:
Präsident:	Christian Brawand, Grindelwald	2004	2020
Sekretär:	Reto Trachsel, Herbligen	2016	2020
Kassier:	Adrian Wyssen, Belp	2016	2020
Chef Ausbildung:	Marc Ziegler, Grindelwald	2006	2018
Chef Hundewesen:	Michael Nydegger, Brienz	2006	2018
Regionalarzt:	Thomas von Wyl, Unterseen	2015	2019

Beirat

Delegierter der Kantonspolizei Bern:	Ueli Lauener
Delegierter Rega, Basis EBBO:	Patrick Maurer
Delegierter Air-Glacières, Basis Lauterbrunnen:	Michael Jaun
Vertreter Air-Glacières Basis Saanen:	Thomas Kohler
Vertreter REGA Basis EBZW:	Adrian von Siebenthal
Vertreter REGA Basis EBBE:	Simon Luginbühl

KONTAKT

Sekretär

Reto Trachsel
Helisbühlstrasse 21a
3671 Herbligen
Tel.: 079 279 44 41

Präsident

Christian Brawand
Hotel Kirchbühl, Kirchbühlstrasse 23
3818 Grindelwald
Tel.: 033 854 40 80

info@arbe.ch
www.arbe.ch